

1960

Josef Schmid wird Kommandant.

1967

Fahnenweihe, Aufzeichnungen von Anton Seitz :

Im Jahr 1966 wurde in der Feuerwehr Sigmertshausen unter der Leitung von Vorstand Hartmann und Kommandant Schmid beraten, ob nicht auch die Sigmertshauser Wehr daran denken sollte, im nächsten Jahr eine Fahnenweihe abzuhalten. Nach einigem Für und Wider beschloss man, 1967 eine Fahnenweihe durchzuführen. Es wurde ein Festausschuss gegründet und Angebote für eine Fahne von verschiedenen Firmen eingeholt. Man einigte sich mit der Fahnenstickerei Kössinger aus Schierling und sie bekam den Auftrag, ein Muster zu erarbeiten. Bei der Vorstellung des Fahnenmusters – die Fahne zeigt auf der einen Seite den Hl. Florian und auf der anderen die Kirche unseres Ortes- war man von der präzisen Arbeit dieser Fahnenstickerei überrascht. Die Firma bekam den Auftrag, eine Fahne für die Sigmertshauser Feuerwehr anzufertigen.

Als Patenverein konnte die Freiwillige Feuerwehr Großinzemoos gewonnen werden.

Man beschloss in der Feuerwehr, nicht nur eine Fahnenweihe abzuhalten, sondern damit auch das 65-jährige Gründungsfest zu feiern.

Für die Bewohner des Ortes war dies natürlich mit viel Arbeit für das Herrichten ihrer Anwesen und Häuser verbunden.

Die Zeit rückte näher und in der Woche vom 17.7. – 23.7.67 war es dann so weit. An den Ortseingängen wurden Fahnen aufgestellt und der Schlossbauernhof für den Festgottesdienst vorbereitet. Im Hof der Gastwirtschaft Eichenseer konnte ein Festzelt aufgestellt werden. Die Bewirtung übernahm Gastwirt Eichenseer zusammen mit der Brauerei Maier aus Altomünster.

Am Samstag, den 22. Juli wurde im Zelt ein Heimatabend abgehalten. Der Humorist Robert Schilcher, der die Leitung des Abends übernommen hatte, konnte folgende Mitwirkende vorstellen:

den Weichser Viergesang

den Niederrother Dreigesang

die Glonntaler Trachtentanzgruppe

den Gesangsverein Olching

das Duo Kerscher – Spilka

und unseren Hutsänger Huber Peter.

Als Festkapelle spielte die Blaskapelle Langenpettenbach. Die Stimmung im, bis auf den letzten Platz gefüllten, Festzelt war recht gut. Ein heftiges Gewitter konnte die Besucher nicht aus der Ruhe bringen, auch wenn ein paar Mal der Strom ausfiel und es im Zelt dunkel war.

Der nächste Tag begann um 6:00 Uhr mit dem Weckruf. Ab 7:30 Uhr wurden rund 50 Vereine empfangen, meist Feuerwehren aus dem Landkreis Dachau, die von der Festkapelle in das Zelt gespielt werden konnten.

Den Festgottesdienst gestaltete H.H. Pfarrer Schmalz. Die Fahnenmutter Anna Greiter und die Fahnenbraut Maria Hartmann begleiteten die Festjungfrauen, die die Fahne und die Erinnerungsbänder zur Weihe an den Altar trugen. Zu den Festjungfrauen gehörten: Grimm Anna, Schwalb Christine, Ernst Anna, Hauser Mathilde, Lerchl Rosi, Kiening Leni, Schwalb Maria, Käser Maria, Böck Kathi und Baumgartner Marianne.

Nach der Weihe der Fahne nahm die Fahnenabordnung, bestehend aus Engelbert Schreier als Fahnenführer sowie Josef Hof und Johann Fesenmaier als Begleiter, die geweihte Fahne in Empfang.

Am Nachmittag wurde dann ein Umzug durch das festlich geschmückte Dorf abgehalten.

Die Blaskapellen Eggenhofen und Albersbach konnten ebenfalls für den Festumzug gewonnen werden.





1968

Brand beim „Jäger“, Familie Pfundmair, am Mittwoch, dem 19. Juni 1968:

Am Freitag, 21. Juni 1968 erschien in den Dachauer Nachrichten folgende Meldung:

Zweimal Blitzschlag im Landkreis Rund 300 000 DM Schaden

Feuer äschert landwirtschaftliche Gebäude ein – Entschlossene Helfer

no/sto Sigmertshausen/Glonn – Ein schweres Gewitter ging am Mittwochabend über dem Landkreis Dachau nieder. Blitzschläge entzündeten in Sigmertshausen und in Glonn landwirtschaftliche Anwesen, die zum Teil bis auf die Grundmauern niederbrannten. Der Schaden wird jeweils auf rund 150 000 DM geschätzt.

Zwei Stunden lang tobte das Gewitter über dem Glonnal. Gegen 21.10 Uhr schlug ein Blitz in die Scheune eines landwirtschaftlichen Anwesens in Sigmertshausen ein. Im Nu stand das Gebäude und die Stallung in lodernden Flammen. Die Feuerwehren vermochten dem rasenden Element nicht mehr Einhalt zu gebieten. Scheune und Stallungen brannten bis auf die Grundmauern nieder.

Eine Stunde später heulten bereits wieder die Sirenen. Ein Blitz hatte in das landwirtschaftliche Anwesen von Josef Kaspar (Scherer) in Glonn eingeschlagen. Auch hier griffen die Flammen rasch um sich und erfassten mit Windeseile das mehr als 30 Meter lange, gut eingerichtete Wirtschaftsgebäude, Stallungen und Stadel. Die frisch eingebrachte Heuernte bot den Flammen reichlich Nahrung. Leider hatte die Ortsfeuerwehr zu wenig Schlauchmaterial, um die Leitung von der Glonn bis zum Brandobjekt zu legen.

Die Feuerwehren umliegender Gemeinden und viele freiwillige Helfer leisteten jedoch tatkräftige Hilfe. Sie bildeten eine „Eimerkette“, um das bedrohte Nachbaranwesen zu retten. Ein Übergreifen des Feuers konnte verhindert werden. Beherzte Männer und Frauen vermochten mit Ausnahme von vier bis fünf Schweinen das gesamte Vieh zu retten.

Bild vom brennenden Stadel beim „Jager“

Bildunterschrift:

Einen verzweifelten Kampf führten die Feuerwehren in Sigmertshausen gegen den roten Hahn. Sie vermochten Stall und Scheune des Landwirts Jakob Pfundmair („beim Jager“) nicht mehr zu retten. Das gesamte Vieh und der größte Teil der landwirtschaftlichen Maschinen konnte jedoch durch das entschlossene Eingreifen der Dorfbewohner und der Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden.